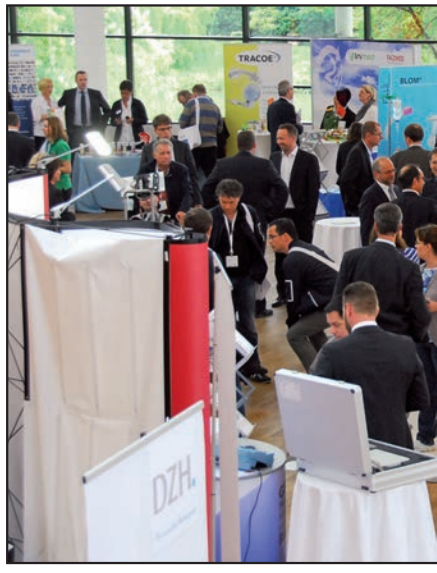
Pädiatrie im Fokus auf dem DIGAB 2014

(Foto: Intercongress)

Es war wieder mal soweit – Anfang Mai trafen sich berufsübergreifend Interessierte zur bereits 22. Jahrestagung der Interdisziplinären Gesellschaft für Außerklinische Beatmung (DIGAB) zusammen mit dem 9. Beatmungskongress der Deutschen Gesellschaft für Pneumologie (DGP), um gemeinsam die neuen Entwicklungen in der Beatmungsmedizin zu beleuchten. Einer der Veranstaltungsschwerpunkte lag in diesem Jahr auf der außerklinischen Versorgung von Kindern und Jugendlichen.

Vom hohen Norden in den tiefen Süden – von Hamburg nach Ulm. Im beschaulichen schwäbischen Münsterstädtchen fand die diesjährige Jahrestagung der DIGAB statt. Und etwas kleiner als im Vorjahr in Hamburg war nicht nur der Veranstaltungsort, sondern auch die Tagung selbst – was aber der Qualität keinen Abbruch tat. Immerhin 968 Teilnehmer aus den unterschiedlichsten Berufsfeldern rund um die Beatmungsmedizin hatten sich im Congress Centrum Ulm eingefunden. Therapeuten, Ärzte, Pflegekräfte und auch einige Betroffene selbst kamen nach Ulm, um die interessanten und abwechslungsreichen Vorträge zu besuchen, in Workshops selbst Hand anzulegen und sich an den Ständen der 54 Ausstellern über Produkte und Dienstleistungen zu informieren. Auch hier bei der Industrieausstellung war die Atmosphäre ganz besonders. „Der DIGAB passt zu meiner Heimatstadt Ulm – echt, persönlich und familiär“, so fasste es Michael Disque von Breas Medical zusammen.

So manches Fachgespräch entstand an den Ständen der Industrieausstellung.



Das Interesse an Innovationen und bewährten Produkten und Dienstleistungen war auf dem DIGAB 2014 gewohnt groß.

Menschen mit Beatmung treffen Pflege und Wissenschaft

Breite Laufwege, Aufzüge in alle Ebenen und ein Programm, das zu einem Fünftel von Betroffenen gestaltet und bestritten wurde – auf dem 24. Jahreskongress der Deutschen Interdisziplinären Gesellschaft für Außerklinische Beatmung (DIGAB e.V.) war ein Umdenken spürbar. Es wurde in diesem Jahr deutlich, dass die Betroffenen künftig mehr einbezogen werden sollen. So war mit Dinah Radtke erstmals eine Beatmete als Kongresspräsidentin im Organisationskomitee.

Die gute Nachricht gleich vorneweg. Kongresspräsidentin Dinah Radtke geht es wieder besser. Nachdem die Powerfrau und selbst Betroffene in der Vorbereitung des 24. Jahreskongress der Deutschen Interdisziplinären Gesellschaft für Außerklinische Beatmung zur Höchstform aufgelaufen war, konnte sie die Früchte ihrer Arbeit nicht genießen. Denn gleich nach dem ersten Kongresstag erkrankte sie akut.

Trotzdem, sie hat gemeinsam mit ihren Präsidentenkollegen PD Dr. Martin Winterholler und Dr. Jens Geiseler einen Kongress kreiert, der nicht nur wegen des traditionsreichen Bamberg in Erinnerung bleiben wird. Rund

aktivia - Ihre neue Mobilität
Das Pflege- und Aufstehbett der neuesten Generation

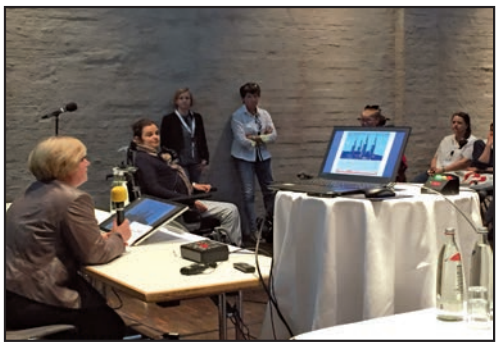
- elektrische Höhen- sowie Kopf- und Fußteilverstellung
- Aufsteherleichterung durch fußseitigen Ausstieg
- optimale Voraussetzung für selbstständiges essen, lesen, fernsehen oder Besuch empfangen
- extreme Entlastung für die/den Pflegenden
- wesentlich längere Pflege im häuslichen oder persönlichen Umfeld
- gibt dem Patienten die Möglichkeit, aktiv zu bleiben oder zu werden
- das perfekte Bett für die meisten gesundheitlichen Einschränkungen

m2

Vertrieb m2 Handels- u. Vertriebs GmbH
Oststrasse 26
51766 Engelskirchen - Ründeroth
Telefon: +49 (0) 2263/9617-0

Produktion Werner Mühle Metallverarbeitung
Boschstrasse 6
35799 Merenberg
Telefon: +49 (0)6471-5065-0
Telefax: +49 (0)6471-5065-13
info@muehle-mueller.de
www.muehle-mueller.de

Dr. Jens Geiseler und Dr. Karsten Siemon kürten die Gewinnerin des 1. Platzes, Dr. Marieke L. Duiverman für den Vortrag im Bereich Kreislauf-management.



Maria-Cristina Hallwachs war gekommen, um über Qualitäts-sicherung zu spre-chen. Ein großes Problem sieht sie darin, dass Pflege-kräfte und Assisten-ten immer häufiger nur eingeschränkte deutsche Sprach-kenntnisse haben.

Das Präsidenten-Terzett kann stolz sein auf einen rundum gelungenen Kongress, der dem Slogan „Nicht über uns, ohne uns“ alle Ehre gemacht hat. Foto: Intercongress/ T. Tanzyna

Oliver Jünke meldete sich als Referent, aber auch als Teilnehmer zu Wort. Er äußerte sich besorgt darüber, dass aufgrund des hohen Kostendrucks die 1:1-Versorgung langsam abgeschafft werden könnte – hofft aber, dass das mindestens noch 20 Jahre dauern wird.

1.000 Teilnehmer werden sicher noch lange von der Veranstaltung sprechen, die geprägt war von der Beteiligung Betroffener – sei es als Referenten oder Besucher. Gerade deren Vorträge waren es auch, die besonders gut ange-kommen sind. Das zeigte sich an – zum Teil leider auch – übervol-len Räumen. Bemerkenswert gut besucht waren außerdem die „Freien Vorträge“, von denen die drei Besten wieder prämiert wurden. Die Bandbreite des gesamten Kongresses wurde hier thematisch widergespiegelt. Behandelte die drittplatzierte Veronika Nelißen „die ersten Aspekte, beim außerklinischen

Besser und schneller informiert

Mit dem

beatmet leben

Newsletter

Sie schätzen eine seriöse und fundierte Berichterstattung?

Keine Bezugsgebühren

Dann wird Ihnen auch unser kostenfreier email-Dienst gefallen – damit Sie wichtige Ereignisse noch früher erfahren.

Jetzt anmelden.

Dann erhalten Sie kostenfrei die aktuellsten Neuigkeiten aus den Bereichen außerklinische Beatmung und Intensivpflege.

KOSTENFREI

www.beatmetleben.de

Wir sind dabei !

Diese Intensivpflegeheime nutzen die Vorteile des Mehrfachbezugs der Fachzeitschrift beatmet leben. Damit sind die Mitarbeiter/innen sowie die Betroffenen und Angehörigen aktuell informiert.

Kinderhaus AtemReich
GERAER HBG
Luftikus
Seniorenstift Baumberge & Alte Weberei
Senioren- und Therapiezentrum Haus am Wehbers Park
Alexianer Haus Monika
Diakonie Niederlausitz
Pfennigparade Das Rehabilitationszentrum in München
Christophorus Gruppe
Linde REMEO
caritas
pro seniore
REHA-HAUS Therapiezentrum Westküste
HVVG
medbo
Vestische Kinder- und Jugendklinik Datteln Universität Witten/Herdecke
Vitanas
Zentrum für Beatmung und Intensivpflege
Seniorenzentrum Storchenpark
Kplus Gruppe Medizin und Pflege in katholischer Trägerschaft
LINDENHOF
Franziskaner-Hof Senioren- und Pflegeheim Wachkomapflege
DRK-Krankenhaus Mecklenburg-Strelitz gGmbH

Weitere Infos über die Bezugsbedingungen des kostenfreien Mehrfachbezugs erhalten Sie unter Tel. 0 72 72 - 92 75 0 **www.beatmetleben.de**

beatmet leben
Perspektiven zur außerklinischen Beatmung und Intensivpflege

Die Vortragssäle waren meist voll besetzt.

Interessierte Teilnehmer und engagierte Redner – so lässt sich der DIGAB 2016 auch auf den Punkt bringen. Intercongress/T. Tanzyna

Beatmet-Sein“, erhielt Cornelia Harnischmacher den zweiten Preis für ihr Referat zur „Inzidenz schwerwiegender Zwischenfälle bei tracheotomierten und außerklinisch beatmeten Kindern“. Der Gewinner-Vortrag von Dr. Marieke L. Duviermann wiederum beschäftigte sich mit dem „Einfluss der High-intensity-NIV auf die kardiale Funktion bei stabiler hyperkapnischer COPD“.

Über den Tellerrand hinaus schauen

Man sieht also, neben den Experten in eigener Sache, waren auch die beruflich engagierten Experten aus Medizin und Pflege vor Ort, um an den drei Kongresstagen die außerklinische Beatmung und Intensivversorgung eingehend zu diskutieren, Schwachstellen aufzuzeigen und neue Entwicklungen vorzustellen. Hervorgehoben wurde auch wieder die außerordentliche Bedeutung des Weanings – der Entwöhnung beatmeter Patienten in entsprechenden Einrichtungen und Weaningzentren. Bemerkenswert war in diesem Jahr vor allem die nochmals erweiterte thematische Fächerung. So fand neben den üblichen Schwerpunkten Pneumologie, Pädiatrie und Intensivmedizin in diesem Jahr auch die Neurologie ihren Platz im DIGAB-Programm. Vertreten im Präsidentschafts-Dreigestirn durch PD Dr. Winterholler wurde hier die Rolle der Therapie und Pflege in der Rehabilitation und außerklinischen Versorgung in den Fokus gestellt. Im Rahmen von gemeinsamen Treffen hat die Deutsche Gesellschaft für neurologische Rehabilitation vier Sitzungen zu fachübergreifenden Themen mitgestaltet. „Über den Tellerrand schauen“, so könnte man laut Dr. Winterholler demnach das Motto des diesjäh-

An den Ständen der umfangreichen Industrieausstellung fand reger Austausch statt. Intercongress/T. Tanzyna

Die Vortragspausen wurden gerne für Gespräche untereinander und mit den Industrieunternehmen genutzt.

Nahezu 70 Aussteller nutzten den 24. DIGAB, um ihre Produkte vorzustellen.

Beim DIGAB treffen sich auch die für die Beatmung wichtigen Anbieter.

rigen DIGAB durchaus auch bezeichnen.

Eine Fachgesellschaft hat sich geöffnet

Überhaupt aber ist die Rolle der Fachgesellschaft in den letzten Jahren gewachsen – auch interdisziplinär. Jörg Brambring, Schatzmeister und Mitglied des geschäftsführenden Vorstands, sieht, dass eine Öffnung des DIGAB stattgefunden hat; weg vom reinen wissenschaftlichen Arbeiten hin zum Austausch der verschiedenen Disziplinen. Pflege und Wissenschaft träfen sich hier – was gemeinhin leider oft immer noch die Ausnahme ist – zur Diskussion auf Augenhöhe. Besonders positiv betrachtet Brambring auch die Entwicklung der Weiter- und Fortbildungen wie Basis- und Expertenkurse; oder wie auf dem diesjährigen Jahreskongress angekündigt, das Curriculum Kinderpflege sowie den „Fachtherapeuten für außerklinische Beatmung".

Besondere Beachtung sollte aber sicher die Leitlinienarbeit der Deutschen Interdisziplinären Gesellschaft für Außerklinische Beatmung finden. 16 Arbeitsgruppen beschäftigen sich eingehend mit den unterschiedlichsten Themen, die ersten Texte für die neuen Leitlinien sind bereits erstellt worden. Eine Neuauflage der erstmals 2010 erschienen Leitlinien ist schon deshalb notwendig, weil ein dramatischer Wandel stattgefunden hat, zum einen im Bereich der Erkrankungen selbst, zum anderen aber auch bei der Entwicklung von nicht-invasiver zu invasiver Beatmung, von Strukturen und Qualifikationen sowie der Einbindung von niedergelassenen Ärzten in die außerklinische Versorgung. Kein Wunder werden die neuen Leitlinien von Kostenträgern (wie z. B. AOK Berlin), dem MDK oder auch Pflegediensten und Einrichtungen händeringend erwartet.

Vielleicht kann man ja sogar auf dem kommenden DIGAB einen Blick auf die Neuauflage werfen, angekündigt sind die Leitlinien für das zweite Halbjahr 2017.

Der 25. DIGAB wird in Köln stattfinden. Auch hier soll den selbst Betroffenen eine große Plattform geboten werden und der interdisziplinäre Austausch wieder im Fokus stehen. Was diese Jubiläumsveranstaltung sonst noch bieten wird? Lassen wir uns überraschen. PD Dr. Jan H. Storre, Leitender Oberarzt der Abteilung für Pneumologie an der Lungenklinik – Kliniken der Stadt Köln gGmbH wird als Kongresspräsident sicher viele Ideen haben.

Flores medical GmbH
Besuchen Sie unsere Website für weitere Informationen.
Flores medical GmbH
Auwiesen 12
DE-07330 Probstzella
www.multisonic.de
info@flores-medical.de
T 036735 463-0
F 036735 463-44

multisonic® infraControl
- zur Einbindung in alle Beatmungssysteme.
Ein effizientes System der Aerosoltherapie
für Anästhesie, Heimbeatmung und CPAP.
- einfache Bedienung - lautloser Betrieb
- wirksam und leicht zu reinigen
- atemzuggesteuert - automatisches Abschalten
- vielseitig durch Einmalsets
Unser gesamtes Lieferprogramm
zertifiziert nach EN 13485